

Bedarfsanalyse und Angebotsplanung – Jugendberufskooperation im Kreis Soest

Handlungsfeld II: Übergänge gestalten

1. Ausgangslage

Um das Ziel des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im Sinne der Bedarfsanalyse und Angebotsplanung im Übergang von der Schule in den Beruf zu erreichen, wurde im Kreis Soest im Juli 2015 ein Arbeitskreis „Jugendberufskooperation“ eingerichtet. Im Fokus steht die Gestaltung des Übergangs von der Schule in den Beruf und somit die Förderung von jungen Menschen unter 25 Jahren im Bereich der beruflichen und sozialen Integration, der Ausgleich sozialer Benachteiligungen sowie die Überwindung individueller Beeinträchtigungen.

Der Kreis Soest ist über die Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule – Beruf, die die Gesamtkoordination übernimmt, sowie die Abteilungen Schule, Jugend und Soziales vertreten. Weitere Netzwerkpartner sind die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Jugendämter aus Soest, Lippstadt und Warstein, die Regionalagentur Hellweg-Hochsauerland und die Schulaufsicht des Kreises Soest. Zusätzlich unterstützt die Bezirksregierung mit der Schulaufsicht das Gremium.

Die „Jugendberufskooperation“ bündelt dementsprechend die Expertise einer Vielzahl relevanter Akteure im Übergang von der Schule in den Beruf im Kreis Soest. Im Gegensatz zu dem Ansatz der Jugendberufagenturen wirken im Arbeitskreis „Jugendberufskooperation“ nicht nur die Rechtskreise des SGB II, III und VIII zusammen, um Angebote zu bündeln und die Beratung aus einer Hand anzubieten.

Durch die gemeinsame Zusammenarbeit mit den Vertretern aus der Kommunalverwaltung der Abteilungen Schule, Jugend und Soziales sowie der Kommunalen Koordinierungsstelle, der Regionalagentur und der oberen und unteren Schulaufsicht gelingt es einen ganzheitlichen Blick auf bestehende Unterstützungsbedarfe der Zielgruppe vorzunehmen und Unterstützungsangebote zu verschränken, zu bündeln und zu entwickeln.

Durch die Gegebenheiten in einem Flächenkreis arbeiten die Mitarbeiter*innen der Kooperation zwar nicht „unter einem Dach“, pflegen aber trotzdem eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Die Teilnehmer*innen der Jugendberufskooperation treffen sich regelmäßig, in der Regel alle drei Monate. Die Kommunale Koordinierungsstelle bereitet die Sitzungen vor, lädt ein und hält die Ergebnisse fest.

2. Umsetzung

Die Jugendberufskooperation bietet Beratungsgespräche aus einer Hand, gebündelte Kompetenzen, Angebote verschiedener Einrichtungen, kurze Wege und individuelle Beratung für Jugendliche im Übergang Schule – Beruf.

Die Beratungs- und Unterstützungsangebote richten sich an junge Menschen unter 25,

- die sich beruflich orientieren wollen, aber erst noch einige Stolpersteine aus dem Weg räumen müssen,
- die Unterstützung bei der individuellen Berufsplanung benötigen,
- die Fragen zu schulischen und außerschulischen Bildungsangeboten haben,
- die mehr zu unterstützenden Angeboten während der Ausbildung wissen möchten und/oder
- die nicht mehr zuhause wohnen können und einen Auszug aus dem elterlichen Haushalt beantragen müssen.

Um benachteiligte Jugendliche und junge Erwachsene ohne Schul- und Berufsabschluss umfassend zu unterstützen und zu beraten sowie Doppelstrukturen möglichst zu vermeiden, wurde im Arbeitskreis im ersten Schritt verabredet, die verschiedenen Beratungs- und Betreuungsangebote aus dem SGB II, III und VIII wirksam zu bündeln und miteinander zu verzahnen.

Zudem stellte der Arbeitskreis heraus, dass es einer frühzeitigen Identifizierung von Problemen bedarf, um Jugendliche beim Übergang von der Schule in den Beruf zu unterstützen und um keine Jugendlichen auf dem Weg von der Schule in die Ausbildung/den Beruf zu verlieren. Durch eine enge und gute Zusammenarbeit mit Schulen können Unterstützungsbedarfe frühzeitig erkannt und entsprechende Angebote entwickelt und Hilfen eingeleitet werden.

In diesem Zusammenhang wurde ein Materialordner zum Thema „Schulabsentismus“ erstellt, der allen Schulen im Kreis Soest vorgestellt und in Papierform und über das Internetportal des Kreises Soest zur Verfügung gestellt wurde, um die Zahl der Schülerinnen und Schüler, die der Schule fernbleiben zu verringern. Dieser Handlungsleitfaden gibt Lehrkräften regionale Handlungsleitlinien zum Umgang mit Schulabsentismus und zeigt ihnen Möglichkeiten im Umgang mit Schülerinnen und Schülern auf, die aus unterschiedlichsten Gründen der Schule fernbleiben. Wirksame Hilfen setzen dabei eine enge Zusammenarbeit aller mit diesem Thema befassten Personen und Institutionen voraus.

Darüber hinaus werden behördenübergreifende Fallbesprechungen mit Jugendlichen an Berufskollegs angeboten und durchgeführt. Auffällige Schülerinnen und Schüler, z. B. mit hohen Fehlzeiten, unterdurchschnittlichen schulischen Leistungen, psychischen Problemen und/oder weiteren sozialen/individuellen Problemen, werden von der jeweiligen Klassenleitung über das Angebot informiert und bei Interesse des Jugendlichen zu einer Fallbesprechung eingeladen. Gemeinsam werden die Jugendlichen beraten, um ihnen pass- und bedarfsgenaue Hilfestellungen anbieten zu können. Auch die Fallbesprechungen werden von der Kommunalen Koordinierungsstelle organisiert und begleitet.

3. Gelingensbedingungen und Empfehlungen

Die Kommunikation auf Augenhöhe, Offenheit und Vertrauen aller Partnerinnen und Partner in der Jugendberufskooperation ist die Grundlage der guten Zusammenarbeit in dem Arbeitskreis Jugendberufskooperation. Auch die Einbindung von Schulen und der Schulaufsicht hat sich als sehr positiv herausgestellt.

Um Unterstützungslücken zu identifizieren, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und umzusetzen, ist es relevant Transparenz über die vorhandenen Maßnahmen, Angebote, Vorhaben und Projekte der einzelnen Institutionen zu schaffen und einen stetigen Informations- und Erfahrungstransfer institutionenübergreifend herzustellen.

Außerdem wird es von den Partnerinnen und Partnern als hilfreich angesehen, dass es mit der Kommunalen Koordinierungsstelle – eine Stelle im Kreis Soest- gibt, die die Koordination der Akteure und der Prozesse im Übergang Schule – Beruf übernimmt und somit insgesamt die Fäden zusammenhält.

4. Materialien und Links

[Jugendberufskooperation im Kreis Soest](#)

[Handlungsempfehlung Schulabsentismus](#)

[Datenschutzerklärung](#)

[Übersicht zu den Angeboten im Übergang im Kreis Soest](#)

Kontakt

Andrea Bergmann

Tel.: 02921 302889

E-Mail: andrea.bergmann@kreis-soest.de

Internet: www.kreis-soest.de

Stand der Bearbeitung: 24.03.2020